Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

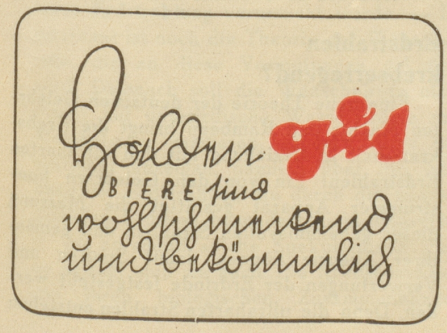
http://www.e-periodica.ch

Münster hatte er sich — gegenüber seinem ebenfalls dort befindlichen Wohnhaus, der Tuckesburg — selbst ein Denkmal gesetzt: seine eigne Figur in Lebensechtheit mit langem schwarzen Priesterrock, einem überlebensgrossen Zylinderhut auf dem Kopf und einer langen Pfeife. Auch die Einweihungsrede hielt er selbst. Sein Haus war eine Art Kuriositätenkabinett, in dem es nicht nur allerhand seltene, sondern auch seltsame Dinge zu sehen gab, z. B. einen Hering mit der Unterschrift: «Der Hausarzt der Tuckesburg» (wegen des häufigen Katzenjammers natürlich).

Der Professor Morstadt in Heidelberg (1792-1850), ein kenntnisreicher Jurist, der sich später dem Trunk ergab, wusste seinen Hörern durch seine seltsamen Einfälle und seinen nicht unscharfen Witz selbst die trokkenste Materie interessant zu machen, wobei er oft mit starken Schmähungen gegen seine Kollegen loszog. Eines Tages sagte er, ein Buch vorzeigend: «Das ist so schlecht, dass es Mittermaier geschrieben haben könnte, aber Zöpfl hat es getan!» — Mit diesen Worten warf er es auf die Erde und spuckte darauf. — Als Mitglied der Prüfungskommission nannte er in einem Examen einst ein Buch des anwesenden Zöpfl einen Wisch.

Ein merkwürdiger Mathematikprofessor war Tralles († 1822) in Berlin. Er hielt meist keine Vorlesungen, indem er sagte, es lohne nicht. Als er einmal doch dazu bewogen wurde, eine Vorlesung zu halten, schrieb er in der ersten Stunde lauter Gleichungen an die Tafel, ohne ein einziges Wort zu sprechen. In der zweiten Stunde tat er dasselbe. Zu der dritten waren naturgemäss nur noch ganz wenige Hörer erschienen. Da sagte Tralles, zum ersten Mal den Mund öffnend: «Sie sehen, meine Herren, es lohnt nicht.» Damit brach er die Vorlesung ab.

Dr. H. Riedel



Gegen Fettsucht, Kropf, Arterienverkalkung und Beschwerden des kritischen Alters, ist die ideale Kur mit
ADIPOSIN VON Dr HAFNER
Preis Fr. 6.50 Laboratoires Plaine 43, Yverdon

VAUTIER
das Kennwort für wirkliche
Qualitätsstumpen

Sie sind aus auserlesenen Tabaken hergestellt, sind leicht und mild und brennen tadellos. Wir bieten in jeder Preislage bestmöglichstes.

Vautier No.	15	à Fr.	1.50	per 10	Stück
„ „	10	„ „	1.—	„ 10	„
„ „	8	„ „	-.80	„ 10	„
„ „	7	„ „	-.70	„ 10	„

Fabrikanten: S.A. Vautier Frères & Cie. Yverdon

Darlehen
sichern Sie sich durch Eintritt in unsere Genossenschaft. Verlangen Sie unverbindlich Statuten, Aufklärung usw. durch
„Dargo"
Darleh.-Genossenschaft
Bahnhofstrasse 57 c
Zürich 1